

Faktenblatt

Batterien-Import 2023

Lithium-Ionen-Technologie befeuert Wachstum

Im Jahr 2023 hat das Importvolumen mit 23,7 Milliarden Euro einen weiteren neuen Rekord erreicht. Rund 86 Prozent der Importe entfallen auf Lithiumbatterien. Inzwischen hat Europa Asien als Hauptlieferant von Zellen und Batterien nach Deutschland abgelöst.

Leichtes Minus bei Bleibatterien

Der Import von Batterien nach Deutschland erreichte 2023 ein Volumen von 23,7 Milliarden Euro (+ 30 Prozent). Mit einem Importwert von rund 20,3 Milliarden Euro hatten Lithium-Ionen-Batterien den größten Anteil. Diese Importe wuchsen mit 47 Prozent wieder sehr dynamisch. Die Importe von Bleibatterien beliefen sich auf 1,1 Milliarden Euro. Das bedeutet einen Rückgang von 4 Prozent gegenüber 2022. Abgenommen haben auch die Importe aller sonstigen Batteriesysteme. Dazu zählen z.B. Nickel-Cadmium-, Zink-Luft- oder Alkali-Mangan-Batterien. Deren Importe sanken um 36 Prozent auf rund 1,7 Milliarden Euro.

Lithium-Ionen als Basis für komplexe Batteriesysteme

Wichtiger Bestandteil der Herstellung von Lithium-Ionen-Batterien ist die Integration der für die hohe Energie- und Leistungsdichte benötigten elektrischen und elektronischen Systemkomponenten und Batteriemanagementsysteme in die fertige Batterie. Diese Komponenten sorgen für einen sicheren Betrieb bei langer Lebens- und Funktionsdauer. Hersteller in Deutschland fertigen aus den importierten Lithium-Ionen-Zellen komplexe Batteriesysteme, die vielfältig genutzt werden. Beispiele für Anwendungen sind E-Autos, E-Bikes, Gabelstapler, Elektrowerkzeuge, Medizingeräte oder Heimspeicher für Photovoltaik-Anlagen.

Europa bei Importen aller Batteriearten vor Asien

Nahezu alle Batterieimporte nach Deutschland stammen aus Asien und Europa. Andere Weltregionen spielen kaum eine Rolle. Europa steht für 54 Prozent der Gesamtimporte, Asien für 45 Prozent. Damit kann Europa seinen Vorsprung gegenüber Asien 2023 ausbauen, das gleiche gilt für den Import von Lithiumbatterien. So kamen 2023 knapp 53 Prozent der nach Deutschland importierten Lithiumbatterien aus Europa. Dennoch sind die Gesamtbatterieimporte aus Asien 2023 bei weiter hohem Wachstum um 26 Prozent gestiegen. Bei Lithium-Ionen-Batterien lag das Wachstum gar bei rund 38 Prozent, die Einfuhren an Lithium-Ionen-Batterien aus China stiegen um 51 Prozent. China ist der mit Abstand wichtigste Batterielieferant für Deutschland insgesamt.

Die gesamten Batterieimporte aus Europa lagen 2023 bei knapp 12,8 Milliarden Euro, was ein starkes Wachstum von knapp 32 Prozent gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Mit einem starken Plus von rund 54 Prozent wuchsen die Importe von Lithium-Ionen-Batterien deutlich stärker. Deren Importvolumen erreichte 2023 einen Wert von 10,7 Milliarden Euro. Die wichtigsten Lieferländer für Lithium-Ionen-Batterien nach Deutschland sind Polen, Ungarn und Tschechien. Polen ist in Europa der wichtigste Lithium-Ionenbatterielieferant für den deutschen Markt. Hier lag das Importvolumen 2023 bei 4,7 Milliarden Euro. Im Vergleich zu 2022 stiegen die Importe aus Polen damit um 18 Prozent.

Kontakt

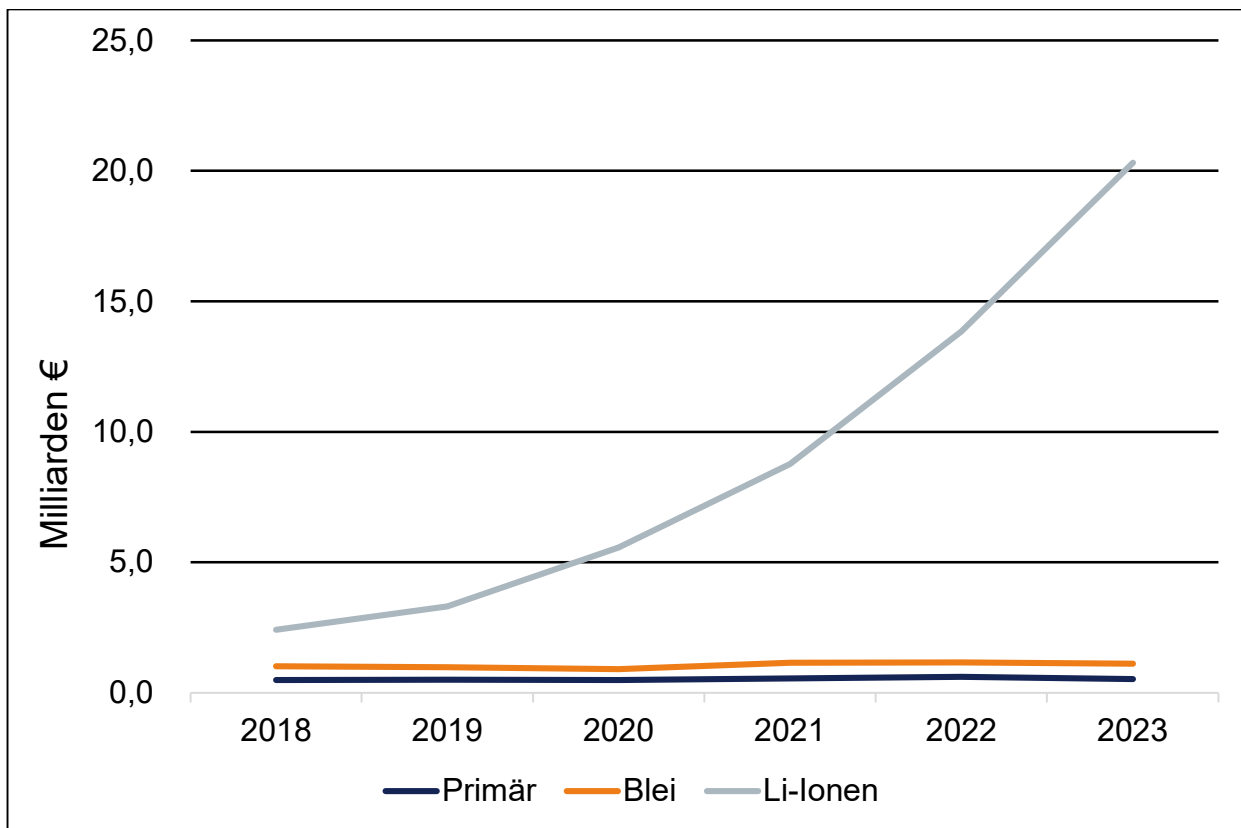
Gunther Kellermann • Geschäftsführer Fachverband Batterien • Bereich Nachhaltigkeit & Umwelt •
Tel.: +49 69 6302 420 • Mobil: +49 151 26441 133 • E-Mail: Gunther.Kellermann@zvei.org

ZVEI e. V. • Verband der Elektro- und Digitalindustrie • Lyoner Straße 9 • 60528 Frankfurt am Main
Lobbyregisternr.: R002101 • EU Transparenzregister ID: 94770746469-09 • www.zvei.org

Datum: 02.07.2024

APPENDIX:

Import von Batterien nach Deutschland



Quelle: Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen; Stand: Mai 2024

Import von Zellen und Batterien nach Deutschland (2023)

	Gesamt (in Mrd. €)	davon Lithium-Ionen (in Mrd. €)
Welt	23,7	20,3
Europa	12,8	10,7
Polen	4,9	4,7
Tschechien	1,6	1,3
Ungarn	4,4	3,9
Asien	10,6	9,4
China	9,3	8,5
Japan	0,2	0,12
Südkorea	0,6	0,58

Quelle: Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen; Stand: Mai 2024